der sonnenbeleuchtete Buchenwald, die Fluten des klaren Bergsees sind ihm Lieblingsgegenstände. Seine Technik wechselt übrigens ganz merkwürdig mit dem Gegenstand, man würde ihn oft kaum wiedererkennen, je nachdem er eine ruhige Sommerstimmung, eine Herbstsymphonie wiedergibt oder ein Waldinneres. Sein Pinsel kann in derben, rauhen Flächen oder auch in weichen anmutigen Linien arbeiten und seine Palette passt sich völlig dem Sujet an. Schultzbergs Lieblingsthemen sind ganz verschiedene. Der Schnee, der lange nordische Winter vor allem. Als Schneemaler Schwedens hat er sich hauptsächlich seinen Namen erworben, denn er hat die volle Poesie des nordischen Winters erfasst, die heilige Ruhe, den Zauber des weissen Märchenlandes. Deshalb aber gelingen ihm nicht minder die mitternächtliche Sommersonne und der Blütenreigen des Frühlings, die er auch als sein Sondergebiet beherrscht. Viele seiner Bilder sind in den Stunden von neun Uhr abends bis Mitternacht entstanden.

Weltausstellung zu St. Louis, E. Nielsen, Büffel, königl. Porzellanfabrik Kopenhagen

Arborelius, den alten, ewig Jungen, der seinem Vaterlande nie untreu geworden, finden wir hier auch mitten unter den Jungen. Da ist neben seinen Bildern, zum Beispiel Knut Borghs „Sommernacht“ und Alfred Bergströms „Tal von Husqvana“, das in Stimmung und Kolorit zum Besten gehört. Es liegt unendlich viel lyrisches Gefühl in Bergströms Gemälden. Erik Hedberg, Karl Johannson, Charlotte Wahlstrom, Anacarona sind alle junge Kräfte voll Talent, Energie und Heimatsgefühl und ihre Arbeiten sind daher voll Interesse. Auch längst anerkannte Grössen, wie Liljefors und besonders Zorn bringen hier nur Neues. Letzterer stellt Porträts aus, die er in Amerika gemalt hat und die hier sich in Privatbesitz befinden. Zehn seiner Gemälde sind auf der Ausstellung. „Ein mitternächtlicher Bauerntanz im Freien“ gehört zum Grossartigsten, was Zorn geschaffen, durch die wunderbar echte Beobachtung und prägnante Wiedergabe von Lust und Bewegung.

Gustav Cederström, der Direktor der Kunstakademie in Stockholm, ist durch zwei Gemälde vertreten, „Armenhaus“ und „Die Täuflinge“.

Auch in der Skulptur tritt uns hier Schweden als würdige Konkurrentin im Wettkampfe der Völker entgegen. Professor Borjeson, der in Chicago nur